



NÖ Feuerwehralei in Gold (FLA Gold)

Disziplin: „Führungsverfahren“ Beispiel 3

Abteilungsleiter Landeskommando Bezirksfeuerwehrkommando Zwettl



Aufgabe A Brandeinsatz

Bsp 3

Sie sind Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr „A-Dorf“ und als Zugskommandant eingeteilt.

Die Feuerwehr ist mit folgenden, den Richtlinien des NÖ LFV bzw. ÖBFV entsprechenden Fahrzeugen, ausgerüstet:

- 1 HLF3
- 1 KDOF

Weiters sind in unmittelbarer Nähe weitere den Richtlinien entsprechend ausgerüstete Einsatzfahrzeuge stationiert:

- FF B – Dorf: 1 HLF2 1 MTF
- FF C – Dorf: 1 HLF1 1 KDOF

Am Bewerbungstag wird Ihre Feuerwehr ebenso wie die Nachbar-Feuerwehren durch die Bezirksalarmzentrale um 14.25 Uhr zu einem Brandeinsatz in „A-Dorf“, Zwettlerstraße 28 alarmiert:

Als Sie im Feuerwehrhaus eintreffen, sind bereits einige Mitglieder Ihrer Feuerwehr anwesend. Insgesamt treffen 12 Mitglieder aufgrund der Alarmierung ein.

Durch die Festlegung in der Einsatzleiterliste sind Sie bei diesem Einsatz Einsatzleiter.

Um 14.30 Uhr rückt die Feuerwehr mit allen Fahrzeugen zum Einsatz aus.

3

1) Kreuzen Sie drei Maßnahmen, bzw. Anordnungen an, die Sie vor oder auf der Fahrt zum ca. 0,5 km entfernten Einsatzort treffen können.

- Einsatzsofortmeldung absetzen
- Lage erkunden
- Befehl LEDVV geben
- Mannschaft einteilen
- Absetzen der Ausrückmeldung
- Befehlsstelle einrichten
- Mannschaft auf den Einsatz vorbereiten

4

2) Was ist Ihre erste Tätigkeit als Einsatzleiter nach dem Eintreffen am Einsatzort?

- Evakuieren der Bewohner des Nachbarobjektes
- Lagefeststellung
- Errichten der Einsatzleitstelle
- Amtsarzt verständigen
- Abschnittsfeuerwehrkommandant verständigen
- Brandursache feststellen

5



Sie haben folgende Lage festgestellt:

- In einem Wohnhaus (Länge 22m, Breite 16 m) ist im Dachboden ein Brand ausgebrochen. Der Bau ist ein mit Ziegel eingedeckter Massivbau und grenzt unmittelbar an die Nachbarobjekte (Wohnhäuser).
- Brand des Dachstuhles bzw. am Dachboden
- Durch den Westwind ist ein Nachbarhaus sehr stark gefährdet
- Wasserentnahmestellen
 - 1 Überflurhydrant vor Haus Nr. 18, ca. 50 m entfernt
 - 1 Überflurhydrant in ca. 300 m Entfernung
- Starke Raumentwicklung
- Der Besitzer ist bei einem Löschversuch von der Dachbodentreppe gefallen und liegt verletzt im Erdgeschoss. Brennende Papierfetzen fallen das Stiegenhaus herunter.
- Sonst sind keine Personen im Wohnhaus
- FF B-Dorf und C-Dorf melden am Funk ihr Eintreffen in Kürze
- Polizei und Rettung sind vor Ort

7

3) Worin liegt die größte Gefahr? (Beurteilung der Schadenslage)

- Einsturzgefahr - Dachstuhl
- Brandausbreitung auf Nachbargebäude
- Explosionsgefahr
- Umweltgefährdung durch Rauch
- Gefahr für den Hausbesitzer
- Wassermangel

8

4) Sie entschließen sich folgende Maßnahmen zu setzen:

- Einsatz der FF A-Dorf (wozu?) **Menschenrettung, Schützen des Nachbarhauses**
- Anforderung Fluggdienst zur Brandbek. mit Hubschrauber
- Energieversorgungsunternehmen verständigen
- Einvernehmen mit Polizei und Rettung herstellen
- Einsatz der in Kürze eintreffenden Einsatzkräfte FF B-Dorf (wozu?) **Brandbekämpfung, Löschwasserversorgung**
- FF C-Dorf (wozu?) **Reserve**
- Festlegung des Standortes der Einsatzleitstelle vor Haus 26
- umfassende Brandbekämpfung
- Einsatz von Wasserwerfer
- Atemschutzsammelplatz bei Haus Nr. 25 errichten

9

5) Zur Umsetzung des Entschlusses geben Sie als Einsatzleiter:

- eine Dienstanweisung
- eine Meldung
- einen mündlichen Bescheid
- einen Befehl
- eine schriftliche Weisung

10

6) Sie geben als Einsatzleiter an die GKDTen der FF A-Dorf folgenden Befehl

1. LAGE:
Schadenslage **Dachstuhl des Wohngebäudes in Brand, Hausbesitzer liegt verletzt im Erdgeschoss, Ausbreitungsgefahr auf Nachbargebäude**
Eigene Lage **HLF3, KDOF, 12 Mitglieder, Polizei und Rettung vor Ort FF B-Dorf und C-Dorf im Anmarsch**
Allgemeine Lage **Westwind**
2. ENTSCHLUSS:
Hausbesitzer retten, Brandausbreitung auf Nachbarobjekte verhindern, Brandbekämpfung durchführen, Sicherstellung Löschwasserversorgung.

11

3. DURCHFÜHRUNG:

- HLF3 rettet die verletzte Person aus dem Erdgeschoss, verhindert Übergreifen des Brandes auf das rechte Nachbarobjekt, Wasserentnahmestelle Überflurhydrant vor Haus 18.

- KDOF betreut den Verletzten, errichtet Einsatzleitung vor Haus 26 und Atemschutzsammelplatz vor Haus Nr. 25, stellt Einvernehmen mit Rettung und Polizei her.

12

4. VERSORGUNG:

Atemschutzsammelplatz bei Haus 25, Betriebsmittel etc. bei der Einsatzleitung KDOF FF A-Dorf bei Haus Nr. 26 anfordern

5. VERBINDUNG :

Einsatzleitung ist das KDOF A-Dorf bei Haus Nr. 26 Funkverbindung Sprechgruppe FW-ZT-Haupt

Wiederholen ! Durchführen !

13

Gruppenkommandant HLF3 der FF A-Dorf meldet:

Hausbesitzer wurde gerettet und der Rettung übergeben. Durch den starken Wind kann ein Übergreifen auf das Nachbarobjekt nicht verhindert werden.

Brand breitet sich aus.

7) Sie führen eine neuerliche Lagefeststellung durch und fassen folgenden Entschluss:

Kreuzen Sie aus den folgenden Möglichkeiten jene zwei Maßnahmen an, die Sie als Einsatzleiter zuerst anordnen müssen.

- Löschwasserversorgung über längere Strecke vorbereiten
- Noch weitere zusätzliche Einsatzkräfte anfordern
- Überprüfung der Einsatzzeiten anordnen
- Strom abschalten
- Schützen einstellen und nur Brandbekämpfung durchführen
- Sofortiger Einsatz der mittlerweile eingetroffenen Kräfte
- Abschnittsfeuerwehrkommandanten verständigen
- Presse verständigen

15

8) Welche Maßnahmen sind nach dem Einrücken in das Feuerwehrhaus bei Einsatzende zu veranlassen? Führen Sie mindestens zwei Antworten an.

- Einrückmeldung absetzen

- Einsatzbereitschaft herstellen

- Hygienemaßnahmen

- Einsatznachbesprechung

16



Aufgabe B Technischer Einsatz

Sie sind Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr „A-Dorf“ und als Zugskommandant eingeteilt. Die Feuerwehr ist mit folgenden, den Richtlinien des NÖ LFV bzw. ÖBFV entsprechenden Fahrzeugen, ausgerüstet:
1 VRF, 1 MTF

Weiters sind in unmittelbarer Nähe weitere, den Richtlinien entsprechend ausgerüstete Einsatzfahrzeuge stationiert

- FF B – Dorf: 1 HLF1 1 KDOF
- FF C – Dorf: 1 HLF3 1 VF

Am Bewerbstag werden die angeführten Feuerwehren durch die Landeswarnzentrale um 23.10 Uhr zu einem Verkehrsunfall mit Menschenrettung (T2) auf der Kreuzung Feldgasse – Bachgasse im Ortsgebiet von A-Dorf alarmiert.

Als Sie im Feuerwehrhaus eintreffen, sind bereits einige Mitglieder anwesend. Insgesamt treffen 13 Mitglieder auf Grund der Alarmierung ein.

Aufgrund Ihrer Funktion sind Sie bei diesem Einsatz Einsatzleiter. Um 23.15 Uhr rückt die Feuerwehr mit allen Fahrzeugen zu diesem Einsatz aus.



Sie haben folgende Lage festgestellt:

- Im Ortsgebiet von „A-Dorf“ ist wegen Vorrangverletzung ein Klein-LKW mit einem PKW zusammengestoßen.
- Der Klein-LKW ist umgestürzt und liegt seitlich auf der Brücke über den Waldbach, der Lenker ist unverletzt.
- Es ist keine Gefahrgutkennzeichnung erkennbar. Aus dem Dieseltank tropft jedoch Treibstoff auf die Fahrbahn
- Der PKW ist stark beschädigt, kleinere Mengen Öl und Treibstoff fließen aus.
- Der PKW-Lenker ist unbestimmten Grades verletzt, im Fahrzeug eingeklemmt, jedoch bei Bewusstsein.
- leichtes Verkehrsaufkommen, Kreuzung durch die Unfallfahrzeuge blockiert.
- Beide Unfallfahrzeuge nicht fahrbereit
- Die Feuerwehren B-Dorf und C-Dorf sind laut Meldung der LWZ ausgerückt, ebenso sind Rettung und Polizei verständigt und unterwegs.

1) Kreuzen Sie drei Maßnahmen, bzw. Anordnungen an, die Sie vor oder auf der Fahrt zum ca. 1 km entfernten Einsatzort treffen können.

- Ausrückmeldung absetzen
- Versorgung der Mannschaft anfordern
- Mannschaft auf den Einsatz vorbereiten
- Befehlsstelle einrichten
- Einsatzsofortmeldung absetzen
- Auf ordnungsgemäße Einsatzbekleidung achten
- Abschleppdienst anfordern

2) Was ist Ihre erste Tätigkeit als Einsatzleiter nach dem Eintreffen am Einsatzort?

- Lagefeststellung
- Wertgegenstände von Unfallbeteiligten sicherstellen
- Evakuierung des angrenzenden Gasthofes
- Aufnahme von Personalien der Unfallbeteiligten
- Straße für den Verkehr freimachen
- Errichtung der Einsatzleitstelle

3) Worin liegt die größte Gefahr? (Beurteilung der Schadenslage)

- Der PKW droht zu explodieren
- Rückstau der Kolonne bis zur nächsten Ampel
- Verseuchung von Grundwasser
- Behinderung durch Schaulustige
- Gefahr für den verletzten Lenker
- Absturzgefahr für die Einsatzkräfte

4) Sie entschließen sich folgende Maßnahmen zu setzen:

- Evakuierung der benachbarten Häuser
- Absichern der Einsatzstelle und sofortiger Brandschutz mit tragbaren Feuerlöschern
- Schadstoffsachverständigen der Landesregierung verständigen
- Einsatz FF A-Dorf (wozu?)
Rettung und Betreuung des Verletzten, Aufbringen von Ölbindemittel, Freimachen von Verkehrswegen
- Einsatz der bereits ausgerückten Einsatzkräfte FF B-Dorf (wozu?) *Brandschutz (Wasser). Auslaufende Flüssigkeiten binden*
- Einsatz FF C-Dorf (wozu?) *Fahrzeugbergung, Freimachen der Verkehrswege, zweites Rettungsgerät in Reserve*

- Bezirksfeuerwehrkommandant anrufen
- Verhindern des Einlaufens des ausfließenden Treibstoffes in den Bach
- Einsatzleitung im MTF vor dem Gasthaus zum Löwen errichten
- Beleuchtung der Einsatzstelle aufbauen

5) Zur Umsetzung des Entschlusses geben Sie als Einsatzleiter:

- ein Kommando
- einen Befehl
- eine Dienstanweisung
- eine Meldung
- eine Weisung

6) Der Einsatzleiter gibt an die FF A-Dorf folgenden Befehl:

1. LAGE:
- *Schadenslage: Verkehrsunfall LKW-PKW, PKW-Lenker eingeklemmt, Treibstoff- und Ölaustritt*
- *Eigene Lage: VRF, MTF, 13 Mitglieder, FF B-Dorf u. C-Dorf ausgerückt, Rettung u. Polizei verständigt*
- *Allgemeine Lage: Dunkelheit*
2. ENTSCHLUSS:
Absichern der Einsatzstelle, Brandschutz und Beleuchtung, Rettung und Betreuung der Lenker, Fahrzeugbergung, Wasserverunreinigung verhindern, Straße freimachen

3. DURCHFÜHRUNG:

- *VRF: Brandschutz aufbauen, Beleuchtung aufbauen, Menschenrettung PKW-Lenker durchführen, Einvernehmen mit Rettung herstellen.*
- *MTF: Betreuung des unverletzten LKW-Lenkers, Absichern der Einsatzstelle und Errichten der Einsatzleitung vor dem Gasthaus zum Löwen, Einvernehmen mit der Polizei herstellen.*

4. VERSORGUNG:

Im Bedarfsfall bei der Einsatzleitung MTF A-Dorf beim Gasthaus zum Löwen anfordern

5. VERBINDUNG :

*Einsatzleitung ist das MTF A-Dorf vor dem Gasthaus zum Löwen
Funkverbindung Sprechgruppe FW-ZT-Haupt*

*Wiederholen !
Durchführen !*

Im Zuge der Bergungsmaßnahmen zerreißt der Dieseltank des Klein-LKW. Der Tankinhalt (ca. 50 Liter) fließt in den Waldbach.

7) Sie führen eine neuerliche Lagefeststellung durch und fassen folgenden Entschluss:

Kreuzen Sie aus den folgenden Möglichkeiten jene zwei Maßnahmen an, die Sie zuerst anordnen müssen.

- Alarmierung des Abschnittsfeuerwehrkommandanten
- Alarmierung des Sachbearb. f. Öffentlichkeitsarbeit
- Reinigen der Straße
- Verständigung eines Sachbearbeiters der NÖ Landesregierung
- Absperrbereich festlegen
- Dieselöl aus dem Bach absaugen
- Errichtung von behelfsmäßigen Ölsperren veranlassen
- Schadensstelle mit Schaum abdecken
- Brückenmeisterei verständigen
- Bezirkshauptmannschaft (Wasserrechtsbehörde) verständigen
- Bergung fortsetzen und Ölaustritt am nächsten Tag dem Bürgermeister melden

8) Welche Maßnahmen sind nach dem Einrücken in das Feuerwehrhaus bei Einsatz zu veranlassen? Führen Sie mindestens zwei Antworten an.

- *Einrückmeldung absetzen*
- *Einsatzbereitschaft herstellen*
- *Hygienemaßnahmen*
- *Einsatznachbesprechung*